

364. Recke, Ferdinand Wilhelm Joseph Frh. v. der, zu Steinfurt; P. 1725; E. 1727; R. 1732.
365. Recke, Franz Arnold Frh. v. der, zu Steinfurt; P. 1732; E. 1734; R. 1746.
366. Recke, Gottfried v. der; P. 1602; E. 1604; R. 1614.
367. Recke, Herrmann v. der; P. 1667; E. 1669, R. 1674; neue P. 1682, E. 1684; 1699 Scholaster; 1702 Propst von S. Maurit; bei Münster; † 1702.
368. Recke, Jodokus v. der; Kptsaal 20; Bischof von Dorpat; R. 1554.
369. Recke, Jodokus v. der; P. u. E. 1614; Propst in Soest; † 1625.
370. Recke, Johann Friedrich Christian Frh. v. der, zu Steinfurt; P. 1720; E. 1722; R. 1724.
371. Recke, Johann Richard v. der; P. 1583 P, 1601 noch Domherr.
372. Recke, Matthias v. der, zu Drensteinfurt; P. 1650; E. 1652; R. 1688.
373. Recke, Matthias Friedrich v. der; P. 1661; E. 1665; 1678 Propst zu S. Maurit; bei Münster; 1689 Dechant; † 1701.
374. Recke, Michael Theodor Adolph v. der, zu Heessen; P. 1688; E. 1694; 1712 Propst v. S. Martini in Münster; † 1713.
375. Recke, Theodor v. der; Kptsaal 20; 1565 P Kellner; † 1569.
376. Recke, Dietrich Adolph v. der; P. 1619; E. P; 1643 Propst zu Paderborn, 1650 Bischof v. Paderborn; R. u. † 1661.
377. Recke, Dietrich Jobst v. der; P. 1653; E. 1659, R. 1703.
378. Rehmen, . . . v.; P. u. E. P; Vicedominus P, 1590 erwähnt, R. oder † 1591 P
379. Reuschenberg, Henrich v.; P. u. E. 1592; † 1626.
380. Rhede, Heinrich v.; Kptsaal 43; P. 1545; E. 1558; R. 1572 P
381. Rhede, Joachim Adrian v.; P. 1653; D. 1656.
382. Rhede, Johann Henrich v.; P. 1636; E. 1650, † 1654 P.
383. Rhede, Johann Pleheln v.; P. 1652; E. 1656; † 1662.
384. Rhede, Wilhelm Friedrich v.; P. u. E. 1613; R. 1637.
385. Roll, Joseph Anton Frh. v., zu Bernau; P. 1734; E. 1735, Domdechant in Worms; R. 1742.
386. Rump, Franz Carl v., zum Orange; P. u. E. 1793.
387. Sachsen-Zeit, Christian August Herzog zu; P. 1695; Bischof von Raab 1696; R. 1700; 1706 Erzbischof v. Gran u. Cardinal; neue P. 1718; R. 1719; † 1725.
388. Schade, Everhard v.; P. 1612; E. 1615; † 1647.
389. Schade, Joseph Johann Anton Frh. v., zu Antfeld und Westernfotten; P. 1726; E. 1730; R. 1733.
390. Schaesberg, Franz Ferdinand Josias Graf, zu Krickenbeck; P. 1748; E. 1754; † 1759.
391. Schaesberg, Johann Friedrich Graf, zu Krickenbeck; P. u. E. 1734; 1749 P Propst zu Paderborn; † 1775.
392. Schaesberg, Carl Franz Maria Graf, zu Krickenberg; P. u. E. 1760; Domherr zu Paderborn; 1780 Geh. Rat, † 1800.
393. Schagen, Wilbrant v.; Kptsaal 13; † 1769.
394. Schedelich, Kaspar v.; P. u. E. 1565, † 1570.

395. Schele, Carl Friedrich v.; P. 1789; E. 1790; 1797 Domherr in Hildesheim und Osnabrück; lebt noch 1823.
396. Schell, Arnold v. Dittinghoff; P. 1616; E. P; † 1666
397. Schell, Franz Johann v. Dittinghoff; P. u. E. 1683; 1700 Kellner; 1702 Propst im Alten Dom in Münster; † 1716.
398. Schell, Friedrich Ignatius Constant v. Dittinghoff; P. u. E. 1713; 1723 Domkellner in Paderborn; R. 1727.
399. Schell, Hermann Arnold v. Dittinghoff; P. und E. 1727; R. 1741.
400. Schell, Wilhelm Franz v. Dittinghoff; P. 1651; E. 1653; R. 1683.
401. Schenking, Hermann Stephan Dietrich Frh. v.; zu Ringelstein; P. 1650; E. 1666; 1672 Kantor; † 1683.
402. Schenking, Johann v.; Kptsaal 41; 1562 Dechant; † 1569.
403. Schenking, Johann v.; P. 1586; E. 1593; R. 1602.
404. Schenking, Johann v.; P. 1626; E. 1627; † 1634.
405. Schenking, Kaspar v.; P. 1557; E. 1560; † 1575.
406. Schenking, Wilhelm v.: P. 1563; E. 1565; Domdechant in Osnabrück; † 1585.
407. Schilder, Caspar Maurit; v.; P. 1664; E. 1667; † 1669.
408. Schilder, Raban Wilhelm v.; P. u. E. 1672; 1687 Propst von S. Martini in Münster; 1690 Kellner und Kantor; † 1699.
409. Schmissing, Bernhard v.; P. 1552; E. 1555; 1571 Bursar, † 1595.
410. Schmissing, Henrich v. Korff; P. 1673; E. 1674; 1690 Propst von S. Martini in Münster; † 1716.

Fortsetzung folgt.

Eine Todesanzeige aus dem Jahre 1385.

Von L. Schmitz-Kallenberg.

Zu allen Zeiten bestand das Bedürfnis, den Tod eines Mitmenschen weiteren Kreisen oder doch wenigstens seinen Verwandten, Freunden und Bekannten anzuzeigen. Während dieses Bedürfnis heutzutage auf bequeme und leichte Weise durch Inanspruchnahme der Post und des Telegraphen und besonders auf dem Wege der Zeitungsanzeige oder der Versendung eigener Todesbriefe befriedigt werden kann, mußte man vor Erfindung der Buchdruckerkunst und zu einer Zeit, als weder Post noch Telegraph zu jedermanns Verfügung stand, sich eines anderen Mittels bedienen, um ferner Wohnende von dem Tode eines Angehörigen in Kenntnis zu setzen: man sandte einen oder auch mehrere Boten aus, um die Todesnachricht zu überbringen.

Zu diesem Auskunftsmittel hat man auch in dem hier zu behandelnden Falle gegriffen. Als im Jahre 1385 — vermutlich bald nach dem Palmsonntage — die Nonne Gertrud des Augustinerinnenklosters Nottuln im Kreise Münster gestorben war, da ließen bald danach — am 28. März — die Aebtißin Lisa und der Konvent ein besiegeltes Dokument ausstellen, das den Tod der Klosterschwester den befreundeten und benachbarten kirchlichen Korporationen übermitteln sollte. Unter Berufung auf einige Schrift-

stellen baten sie darin gleichzeitig um Gebete und andere gute Werke für das Seelenheil der Verstorbenen. Besonders interessant ist das Schriftstück durch den weiteren Zusatz, daß die Empfänger und Leser dieser Todesanzeige den Ueberbringer mit Speise und Trank versehen und den Tag, an dem der Bote bei ihnen gewesen, auf dem vorgezeigten Blatte vermerken möchten. Diesen letztern Wunsch haben die von dem Tode Benachrichtigten nun zwar nicht erfüllt, dafür hat aber der Bote selbst darauf notiert, daß er am 1. Juni (1585) in dem Augustinerinnenkloster Hohenholte bei Münster gewesen ist. Um selben Tage ist er auch nach Münster gegangen und hat dort seinen Auftrag in dem Zisterzienserinnenkloster St. Agidii und in den übrigen Nonnenklöstern¹⁾ sowie bei den Minoriten ausgerichtet. Hier in Münster scheint er dann einen Aufenthalt von anderthalb Wochen genommen zu haben. Denn wir erfahren von ihm nur noch, daß er am 11. Juni noch in dem Prämonstratenserkloster Cappenberg vorgesprochen hat. Von dort ist er wohl anscheinend nach Nottuln zurückgekehrt und hat das Schriftstück seinen Auftraggebern wieder abgeliefert, das darauf dem Klosterarchive einverleibt wurde und mit diesem später in das Staatsarchiv Münster gekommen ist, wo es noch heute sich befindet.

Die Anzeige hat folgenden Wortlaut:

Universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, nos Liza abbatissa totusque conventus monasterii sancte Marie sanctique Martini in Notlon salutem in Domino sempiternam. Cum sancta et salubris sit cogitatio pro defunctis exorare, ut a peccatis absolvantur²⁾, maxime cum cuiuslibet oratio in sinum suum revertatur, revera cum et idem beatus Iacobus ammonet dicens: Orate pro invicem, ut salvemini³⁾; igitur quod nostris propriis meritis non valemus, multiplicatis incessoribus (!) largiatur seu expediatur. Hinc est, quod obitum dilecte sororis nostre Gertrudis felicis recordacionis monialis monasterii nostri supradicti vestre caritati nunciamus, rogantes vos in Christo, quatinus oraciones vestras, elemosinas aliaque bona opera, que divina clemencia per vos dignabitur operari, cum ipsa (!) divine remuneracionis intuitu dignemini misericorditer impartiri, latorem presencium benigne in victualibus providendo, diemque, cum apud vos fuerit, presentibus annotetis. Datum anno Domini M^oCCC^oLXXX quinto feria tertia post dominicam Palmarum (1385 März 28).

Ipsa die corporis Christi fui in Honholte. (Juni 1)

Ipsa die corporis Christi fui apud sanctum Egidium et apud omnes.

Ipsa die corporis Christi fui in conventu fratrum minorum.

Ipsa die Octava sancte Trinitatis fui in Capenberghe. (Juni 11)

Orig. Siegel (Westf. Siegel Bd. III, Tafel 110, 7) am oberem Rande angebracht, wohl absichtlich, um den Platz unter dem Texte für die Bescheinigungen des Besuchers der einzelnen Klöster usw. frei zu lassen.

¹⁾ So ist wohl das „apud omnes“ aufzufassen.

²⁾ Zitat aus 2. Maff. 12, 46.

³⁾ Desgl. Jaf. 5, 16.



Nr. 5.

15. Februar 1926.

An unsere Mitglieder!

Am 29. November 1924 ist in Kassel eine Arbeitsgemeinschaft der deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine zur Erledigung gemeinsamer wissenschaftlicher Aufgaben gegründet worden. Auch unser Verein hat sich, wie fast sämtliche (Mitte Januar 1926: 18) deutschen Fachvereine, der Arbeitsgemeinschaft angeschlossen.

Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft ist der jeweilige Schriftführer der Abteilung VI (für Genealogie und Heraldik) des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, z. Zt. Herr Dr. Friedrich Wecken, Weich bei Leipzig, Hauptstraße 76 Eg.

für gemeinsame Aufgaben sind bisher erklärt worden:

- die familiengeschichtliche Bibliographie (Verzeichnis der gesamten familiengeschichtlichen gedruckten Literatur), bearbeitet von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig;
- ein Gesamtkatalog der deutschen Leichenpredigten, bearbeitet vom Verein Roland in Dresden;
- die Heraldische Bibliographie (Verzeichnis der gesamten heraldischen gedruckten Literatur), bearbeitet von Verlagsbuchhändler Egon Freiherr von Berchem in München;
- das Wappenbilderlexikon (zur Feststellung unbekannter Wappen) und
- die Wappenrolle (zur urkundlichen Festlegung von Wappen, besonders bürgerlicher Familien), beides bearbeitet von dem Verein Herold in Berlin;
- der Ahnenlistenaustausch nebst Ahnenkartei unter Leitung des Landgerichtsdirektors Dr. Förster in Chemnitz.

ferner gibt die Arbeitsgemeinschaft ein gemeinschaftliches

familiengeschichtliches Such- und Anzeigenblatt heraus, das nur von den Mitgliedern der angeschlossenen Vereine gegen Zahlung des Bezugspreises von Mk. 3.— (für Deutschland und Österreich) bzw. Mk. 4.— (für das Ausland) bezogen werden kann. Bestellungen sind